

Christdemokraten noch die stärkste Kraft

Stimmen | Trotzdem muss CDU herbe Verluste in der Region hinnehmen

Furtwangen/Vöhrenbach/Gütenbach (rtr). Die CDU musste in Furtwangen herbe Verluste hinnehmen und stürzte von 40,8 (2017) auf 25,8 Prozent ab. Wobei Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei deutlich besser abschneidet. Er konnte immer noch 35,5 Prozent bei den Erststimmen für sich verbuchen.

Bei der SPD zeigt sich der entgegengesetzte Trend. Während sie als Partei von 15 (2017) auf 20,1 Prozent zulegen, erhält Kandidatin Derya Türk-Nachbaur in Furtwangen nur 17 Prozent bei den Erststimmen.

Einen leichten Gewinn gibt es bei den Grünen, nämlich von 15 (2017) auf 16,8 Prozent. Die FDP hingegen kann in Furtwangen stark zulegen, von 10,8 auf 15,2 Prozent. Die Linke verliert 2,4 Prozent, die AfD 0,5 Prozent.

Etwas weniger stark fallen die Verluste der CDU in Vöhrenbach aus, liegen mit einem Minus von 11,9 Prozent auf jetzt 29,1 Prozent aber noch über dem bundesweiten Durchschnitt. Thorsten Frei kann bei den Erststimmen in Vöhrenbach beachtliche 40,6 Prozent auf sich vereinen.

Die SPD in Vöhrenbach legt von 17,7 auf 24,5 Prozent gut zu. Türk-Nachbaur erhält zumindest 20,7 Prozent bei den Erststimmen. Die Grünen fallen leicht um 0,8 Prozent. Die FDP wächst um 3,9 auf 14,6 Prozent. Die Linke erreicht 2,1 Prozent in Vöhrenbach, das ist ein Minus von 1,5 Prozent, die AfD verliert 2,2 Prozent und kommt auf 7,6 Prozent in Vöhrenbach.

In Gütenbach kann die CDU mit 33 Prozent zwar besser abschneiden als in Furtwangen und Vöhrenbach,

muss aber ebenfalls mit einem Minus von 13 Prozent stark Federn lassen. Trotzdem kann Thorsten Frei mit 44 Prozent bei den Erststimmen punkten.

Die SPD legt in Gütenbach wie im Bundesvergleich zu, von 14,7 auf 22,3 Prozent, wobei Derya Türk-Nachbaur lediglich 14,9 Prozent der Erststimmen erhält. Die Grünen verlieren 1,7 Prozent und fallen auf 12,8 Prozent. Die FDP hingegen legt beachtliche fünf Prozent zu und erreicht nun 13,8 Prozent. Die Linke verliert 3,3 Prozent und kommt nur noch auf 1,5 Prozent. Die AfD fällt um 2,7 auf nunmehr 8,1 Prozent.

So lässt sich ein allgemeiner Trend in der Region ausmachen: Die CDU ist nach wie vor stärkste Kraft, verzeichnet aber herbe Verluste. Die Person von Thorsten Frei hin-

gegen genießt weiterhin starken Rückhalt in der Bevölkerung und erhält viele Erststimmen.

Weniger überzeugend fällt das Ergebnis bei SPD-Kandidatin Derya Türk-Nachbaur aus, die bei den Erststimmen jeweils einige Prozent unter den Zugewinnen ihrer Partei bei den Zweitstimmen liegt.

Auffallend sind die höheren Zugewinne bei der FDP von rund vier bis fünf Prozent in der Region im Vergleich zum Bund, wo sich die Liberalen nur über einen Zuwachs von knapp einem Prozent freuen können.

Entgegen dem bundesweiten Zuwachs stagnieren die Grünen in der Region, legen nur in Furtwangen leicht zu, verlieren aber in Vöhrenbach und Gütenbach.

Die Wahlbeteiligung legt leicht zu, erreicht in Furtwan-



Auch wenn die Briefwahl deutlich zugelegt hat, besuchen doch auch etliche Bürger die Wahllokale wie hier in der Werkrealschule in Furtwangen. Foto: Eich

gen 74,4 Prozent (2017 waren es 74,1 Prozent), in Vöhrenbach 74,1 Prozent (72 Prozent) und in Gütenbach 78

Prozent (76,4 Prozent). Deutlich stärker genutzt in Pandemiezeiten wurde wieder die Briefwahl.